

März / mars 2014

18

The Voice of Switzerland

Martina Bovet, Sängerin, Dozentin für Fachdidaktik Gesang, klassischen Gesang, Stimmbildung für Pop- und Jazz- Studierende, an der Zürcher Hochschule der Künste

Im Oktober 2012 folgte Martina Bovet spontan einem Ruf von Rapper Stress als Vocal Coach in sein Team in „The Voice of Switzerland“. Obschon klassisch ausgebildet und in der Pop-Welt eher neugierig als alteingesessen, stürzte sie sich ins Abenteuer dieses neuen Formats und lernte die bunte Welt einer Casting Show von innen kennen:

Während der „Blind Auditions“ produzierten sich die über hundert eingeladenen Kandidatinnen und Kandidaten während je zweieinhalb Minuten vor der Jury mit Stephanie Heinzmann, Philippe Fankhauser, Mark Sway und Stress. Diese durften sie bei einem ersten Kontakt natürlich nicht sehen. Weckte eine Darbietung das Interesse eines oder mehrerer Jury-Mitglieder, drehten sich diese auf ihren berühmten roten Drehstühlen um und versuchten die Singenden für ihr Team von je 10 Personen zu gewinnen. Hier begann nun Martina Bovets Arbeit im Team von Rapper Stress. Sie musste mit allen Kandidaten den Song für die nächste Etappe vorbereiten und in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit für die persönlichen Stimmcharaktere und gesangstechnischen Möglichkeiten möglichst nachhaltige Inputs geben für den erhofften weiteren Weg. Sie unterstreicht bei dieser anspruchsvollen Aufgabe: „Ich empfinde grössten Respekt vor der Biografie einer jeder Sängerin und eines jeden Sängers.“

In der nächste Runde, den „Battles“, treten zwei Sängerinnen und Sänger im gleichen Song gegeneinander an und singen ein „Duell-Duett“. Hier war es sehr anspruchsvoll, eine gute Balance zwischen Texttreue und persönlichem Interpretation zu finden. Es war eine grosse Herausforderung, aus den zahllosen Vorlagen jeweils die Quintessenz heraus zu hören. Die Vorbereitung kostete sie nächtelanges Durchhören von „Youtube“ und „i-Tunes“ Versionen.

Nach den „Battles“ im Dezember wurden drei Singende für die Liveshows im Februar/März 2013 erkorren, und es kam nochmals eine Intensivphase, in der neue Stücke für die Finale gefunden und deren vokale Betreuung garantiert werden mussten. Drei Samstagabend-Live-Sendungen krönten schliesslich die erste „The Voice of Switzerland“ Staffel mit ihrer Gewinnerin Nicole Bernegger. Martina Bovet betont die angenehme professionelle Arbeitsatmosphäre am Schweizer Fernsehen und der grosse Respekt, welcher jeder Kandidatin und jedem Kandidaten selbstverständlich entgegengebracht wird. Hier geht SRF mit gutem Beispiel voran und macht vieles besser als vergleichbare Formate auf anderen Kanälen. Nach 140 Stunden Einzel-Coaching, zahllosen Proben, Diskussionen und nicht weniger als 700 E-Mails, zieht Martina Bovet eine positive Bilanz ihres Fernseh-Casting-Abenteuers, mit vielen neuen Begegnungen mit Menschen, Musik und Medien und freut sich über die zweite Staffel von „The Voice of Switzerland“, welche zur Zeit gerade anläuft.